



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 10. März 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Von der Steinkohlen-Bildung. A. M. Böhnert berichtet in seinem Buche: „Naturforschung und Culturleben in ihren neuesten Ergebnissen zur Beleuchtung der großen Frage der Gegenwart über Christenthum und Materialismus, Geist und Stoff. Von Dr. A. M. Böhnert, Mitglied der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft. Mit 3 lithogr. Tafeln. Hannover, Carl Rümpler, 1859“, bei Schilderung der Schöpfungsperioden der Erdoberfläche interessante Daten: „War in der dritten Schöpfungszeit das Klima noch in allen Gegenden der Erde gleich, so gruppieren sich dagegen in der vierten Schöpfungszeit die Pflanzen- und Thierarten bereits nach verschiedenen Zonen. Der Einfluß der Sonne und der Wechsel der Jahreszeiten tritt unverkennbar hervor. Die Erde hat sich in dem Grade abgekühlt, und die Luft war soweit von Kohlenäure gereinigt und geklärt, daß Luft athmende Sumpftiere: Amphibien, Fische, das Labyrinthodon etc. leben konnten. Die ungeheuren Massen von Kohlenstoff, welche der Atmosphäre durch die Vegetation, die zur Steinkohlenbildung nöthig war, entzogen wurden, sind ein Beweis, daß die lufthathmenden Thiere nicht zugleich mit, sondern erst lange Zeit nach der ersten Schöpfung der Pflanzenwelt ins Leben treten konnten. Die Kohlenflöze sind von 2' bis zu 40' Mächtigkeit in großen Mulden und Becken abgelagert, welche zum Gedeihen der tropischen Sumpfpflanzen geeignet waren. In Belgien schätzt man die Menge Steinkohlen, welche alljährlich aus dem Becken bei Lüttich, Mons und Charleroi zu Tage gefördert wird, auf 70 Mill. Centner, in Frankreich werden alljährlich 60 Mill. Centner gewonnen, in Nordamerika 200 Mill., in Großbritannien 500 Mill. Cntr. Die einzige Grube bei Newcastle beschäftigt 38,000 Menschen und liefert jährlich 3 Mill. Tonnen, à 20 Centner. Würde dieser Kohlenstoff der gesammten Kohlenlager der Erde plötzlich wieder in Kohlenäure verwandelt, so könnte kein Lustthier mehr athmen. Der Amerikaner Rogers hat berechnet, daß die At-

mosphäre der Urwelt 6 Mal mehr Kohlenäure enthielt als die jetzige, so daß 5 Billionen Tonnen Kohle gebildet werden konnten. Das Kohlenlager des Alleghanygebietes in Nordamerika umfaßt einen Flächenraum von 3000 Quadratmeilen, das zwischen dem Missouri und Ohio 2650 Quadratmeilen.

Professor Bischoff berechnet die Zeit der Steinkohlenbildung auf 9 Mill. Jahre. Allein die Factoren dieser Rechnung sind, wie bei den meisten geologischen Berechnungen, nach Maßgabe der jetzigen Verhältnisse des Erdförpers angenommen. Daraus entsteht aber ein ähnlicher Rechnungsfehler, wie wenn man die jetzigen Schaftbäume und Farrenkräuter als gleich groß annehmen wollte mit den 30 Fuß hohen Schaftbäumen und den riesigen Farrenbäumen, welche wir in den Kohlenlagern finden. In den böhmischen Kohlenflözen finden sich Bruchstücke von Stämmen 40' hoch und 13' stark. Dieser außerordentliche Pflanzenwuchs bezeugt ein entsprechend heißes Klima und überhaupt ganz andere Verhältnisse jener Schöpfungszeit im Vergleich zur Gegenwart. Ueberhaupt aber ist die Reduktion der Pflanzen auf ihren Kohlenstoff und die Veränderung, welche dieselben vom Zustand des grünen Holzes bis zu demjenigen der Steinkohlen erfahren haben, wissenschaftlich noch nicht so genau aufgeklärt, daß sich eine exacte Berechnung der Zeitdauer jener Bildung darauf gründen ließe.“

* Schönheitsmittel und Begriffe wilder Völker. Die Caraiben am Orinoko legen ein großes Gewicht darauf, die Gestalt ihrer Waden zu verändern; zu diesem Zwecke umwickeln sie die Beine der Kinder so fest, daß das Fleisch mit der Zeit zwischen den Streifen der Umwicklung hervorsticht und auf solche Weise endlich als gerippt erscheint. — Die wilden Völker Brasiliens drücken ihren Kindern, um die Schönheit derselben zu erhöhen, die Nase ein; die Damaos gehen aber noch weiter, indem sie ihren Kindern die knorpelige Scheidewand der Nase ausschneiden. — Die Wallachen und einige tatarische Horden umwickeln den Kopf bis zu den Augen mit einer festen Binde, so daß sie ihm eine Kegelform geben und die Stirn flach machen. Einige indische Völkerschaften trachten ebenfalls darnach, dem Kopfe dadurch, daß sie ihn mit Streifen umgeben, eine konische Gestalt zu geben. — Die Chactas

pressen den Kopf in eine hölzerne Form, um ihn flach zu machen, und legen noch überdies auf den Wirbel einen mit Sand gefüllten schmerzhaften Sack, und dennoch hält die Vernunft der Kinder diese doppelte Marter aus. — Die Wilden an der Mündung des Amazonenstromes und einige Stämme Peru's, namentlich die Omaguas, pressen den Kopf der Kinder, um die Stirn flach zu machen, zwischen zwei Bretter. Gleichwohl sind die Verstandeskräfte dieser Kinder, wenn sie heranwachsen, denen anderer Völker gleich, bei denen man diese Marter nicht kennt.

* Apfelthee ist ein beliebtes Fiebergetränk der Engländer, das sie bei Fiebern oder Entzündungen warm trinken. Einige dünne Schnitten von Reinetten werden mit kochendem Wasser übergossen, eingerührt und dann so viel Citronensaft und Zucker zugesetzt, daß die Flüssigkeit einen angenehmen Geschmack erhält.

* In einer der letzten Versammlungen des Gewerbevereins zu Wien wurden Bücher vorgezeigt, deren Rücken statt von Leder aus Kautschuk gefertigt ist und sich sowohl durch Festigkeit

als Biegsamkeit auszeichnet. In England wird der Kautschuk schon länger zu Einbänden verwendet und es bildet derselbe in der That ein ganz vortreffliches Material für allerhand Buchbinder-Arbeiten.

* In Oberfranken hat die Regierung gegen die Verpackung von Kaffee-Surrogaten (sogenannten Mandel-Kaffee) in grünem und rothem Papier ein Verbot erlassen, weil diese Papiere mit schweinfurter Grün, das Arsenik enthält, und mit Mennig (rothem Bleioxyd) gefärbt sind. Diese Stoffe theilen sich, besonders wenn die Packete feucht werden, dem Inhalt mit und können der Gesundheit sehr nachtheilig werden. — Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt werden, daß weiße, besonders englische Leinwand und Baumwollenzzeuge, welche viel zu Hemden benutzt werden, im Handel vorkommen, die mit Bleipräparaten appretirt sind. Da sich diese Stoffe nie ganz durch die Wäsche entfernen lassen, so kann das Tragen solcher Hemden bedeutende Gesundheitsstörungen, wie solche Fälle schon vorgekommen sind, zur Folge haben.

Inserate.

Durch die Amtsblattbekanntmachung vom 7. Februar 1857 hat die Königl. Regierung zu Regensburg ausgesprochen, daß künftighin amtliche Erklärungen über die Feuersicherheit von Dachdeckungs-Materialien von ihr nicht mehr erlassen werden. Bei Zulassung von Steinpappe, Asphalt-, Filz- und anderen künstlichen Deckungs-Materialien muß aber mit um so größerer Vorsicht verfahren werden, als die Fabrikation derselben, welche schnell eine große Ausdehnung erfahren hat, noch zu neu ist, um mit Sicherheit annehmen zu können, daß sämtliche Fabrikate auch auf die Dauer als feuersicher sich bewähren werden. Die Beurtheilung der Zulässigkeit der Dachdeckung mit den erwähnten Materialien gebührt in jedem konkreten Falle der-

jenigen Behörde, welche den Baukonsens zu erteilen hat. Die Königl. Regierung hat die hiesige Polizei-Verwaltung daher angewiesen, bei Prüfung von Anträgen auf Zulassung von dergleichen Materialien zur Bedachung von Gebäuden die größte Vorsicht anzuwenden und dieselbe dafür verantwortlich gemacht, daß nur solche Stoffe zur Dachdeckung verwendet werden, welche vorher in jedem einzelnen Falle genau geprüft und hierbei als feuersicher befunden worden sind. — Die Polizei-Verwaltung wird hiernach in Zukunft die Verwendung der qu. Dachdeckungs-Materialien erst dann gestatten, wenn sie zur Prüfung vorgelegen haben und macht darauf aufmerksam, daß derjenige, welcher ungeprüftes Material anwenden sollte, nach §§ 18 ff. der Baupolizei-Verordnung der Königl. Regierung zu Regensburg vom 22. April 1857

und §. 345 des Strafgesetzbuches Geldbuße bis zu 50 Thlr. oder Gefängnis bis zu 6 Wochen zu erwarten hat.

Bekanntmachung.

Künftigen Sonnabend den 12. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll im Rohrbusch altes Bauholz und Schindeldach gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Brauerei-Verpachtung.

Die vor mehreren Jahren neu erbaute und eingerichtete Brauerei nebst Regelbahn des Dominii Rückersdorf soll von Johanni d. F. ab wiederum verpachtet werden und können kautionsfähige Pächter die näheren Bedingungen daselbst erfahren.

Saat-Dohnen

hat abzulassen das Dominium Brunzelwaldau.

Am 8. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 10te Nummer der **Ziehungsliste** für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Baden.		Preussen.	
Badische 35 fl. Loose	58	Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahnprior.-Obl.	59
Bayern.		Kur- und Neumärkische Pfandbriefe	59
v. Hirschesches Anlehen	60	Obra-Meliorations-Obligationen	58
Belgien.		Sachsen-Weimar.	
Anlehen der Stadt Ostende	60	Landschaftl. Anl. des Grossherzogth. Sachsen-Weimar	58
Frankreich.		Sachsen.	
Anlehen der Französischen Westbahn	60	Freiberger Stadtschuldseheine	59
Anlehen der Stadt Paris	60	Sardinien.	
Griechenland.		Sardinische Obligationen	58
Griechisches Anlehen	60	Schweden.	
Oesterreich.		4% Pfandbriefe des Gothenburger Güterhypotheken-V.	58
Ältere Oesterr. Staatsschuld	58	4% Anl. des Schwed. Güterhypothekenv. zu Wexjö	59
		Anl. des Hypothekenv. d. Schwed. Prov. Ost-Gothland	59

Auktion.

Montag den 14 März. Nachmittags 2 Uhr werde ich im gerichtlichen Auktionslokal, Zimmer No. 5, circa 6 Viertel Weißwein und circa 12 Eimer Rothwein, 1858r Jahrgang, meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 8. März 1859.

Kliesch

Bei den vielen Lücken, welche leider unsere Weinberge noch zeigen, darf den Weinbauern empfohlen werden, neben der Vermehrung durch Setzen, jene Lücken auch dadurch füllen zu helfen, daß einzelne kräftige Reben in die bekannten mit guter Erde gefüllten Körben eingelegt und im Herbst als neue Stöcke zur Ausfüllung der Lücken benutzt werden.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins

Den Mit-Unterzeichnern der Petition wegen des Rohrbusches wird hiermit bekannt gemacht, wie Herr Erzpriester Thamm in seiner Antwort auf diese Petition zwar bemerkt, daß die Kirche auf ihrem Besizthum eine öffentliche Restauration füglich nicht dulden könne, dagegen aber versichert, nie etwas dagegen haben zu wollen, daß Erholung suchende Spaziergänger den Rohrbusch besuchten, indem derselbe die Worte beifügt, es möchten recht Viele des ungestörten Naturgenusses sich darin erfreuen!



Bei dem Dominium Rückersdorf sollen von Johanni d. J. ab 20 Stück Kühe auf's Neue verpachtet werden und erfahren kautionsfähige Pächter daselbst die näheren Bedingungen.

Ein Fäßchen mit Wein, 15 Quart enthaltend, ist am vorigen Mittwoch Abend, auf dem Wege von Kühnau nach Grünberg verloren worden. Der ehrliche Finder, der es in der Exped. d. Bl. anmeldet oder abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

Auf die erste Hypothek eines ländlichen Grundstückes werden 300 Thlr. gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Waldsaamen.

Kiefern à A. 21 Sgr.,
Fichten à A. 3 Sgr.,
Lärchen à A. 8 Sgr.,
Weißerlen à A. 8 Sgr. mit Garantie für die Keimfähigkeit, verkauft der Forstverwalter **Gärtner** in Schönthal bei Sagan.

Sechster Jahrgang.

1859.

Preis 8 Thlr.

= 14 Fl. rh.



Polygraphisch-illustrirte Zeitschrift

für Kunst, Wissenschaft, Industrie und geselliges Leben,
begleitet von Kunst-Beilagen aus allen Druckfächern.

Umfang: Jährl. 24 Nrn. zusammen 200 zweispaltige Seiten mit vielen Holzschnitten u. 72 Kunstbeilagen in Folio nebst Prämie.
Erscheinen: in halbmonatl. Zwischenräumen; jede Nummer à 8 zweispaltige Seiten u. 3 Kunstbeilagen in Fol. mit Umschlag.
Pränumerations-Preise: Ganzjährig 8 Thlr. — 14 Fl. rhein.
= 12 Fl. 60 Kr. Destr. W. — Halbj. 4 Thlr. — 7 Fl. rh.
= 6 Fl. 30 Kr. Destr. W. — Viertelj. 2 Thlr. — 3½ Fl. rh.
= 3 Fl. 15 Kr. Destr. W.

Prämie für 1859: Der prächtige Stahlstich: Die Kartenschlägerin, gemalt von J. Kirner, gestochen von A. Schleich; wird nur bei ganzjähriger Pränumeration gegeben, kann aber sofort geliefert werden.

Bestellungen: bei allen Buch- und Kunsthandlungen, so wie bei allen Postämtern, namentlich in Leipzig, bei G. H. Friedlein und in Wien, bei Tendler & Comp. (Graben 618, Brattnerhof.)

Der prächtige Prämien-Stahlstich (à 3½ Thlr. = 5 Fl. 50 Kr. rh. = 5 Fl. Destr. W. einzeln zu haben):
(18 Zoll hoch.)

Die Kartenschlägerin im Schwarzwalde.

(22 Zoll breit.)

Gemalt von Job. Kirner. — Gestochen von A. Schleich,
sowie das erste Heft von 1859 und ausführliche Prospekte sind in allen Buchhandlungen einzusehen oder zu erhalten.

Das erste Heft enthält nachstehende Kunstbeilagen:

1. Der Frühlingsbote. Gemalt von F. Beer. In Stahl gestochen von Conrad Geier in München. — 2. Brunnen im Hochgebirge. Gemalt von F. Gauermann. In Kupfer gestochen von Carl Post in Wien. — 3. Die verliebten Quab'n. Gedicht von Fr. v. Kobell. Wandmalerei im neuen Königsbau in München. Erfunden und radirt von Eugen Neureuther in München, u. wird ausnahmsweise zum Preise von 10 Sgr. = 35 Kr. rh. = 55 Kr. D. W. auch einzeln abgelassen.

Der fünfte Jahrgang des **Faust** (1858) ist zum Preise von 8 Thlr. = 14 Fl. rh. = 12 Fl. 60 Kr. Destr. W. cartonnirt, und zum Preise von 9 Thlr. = 15 Fl. 45 Kr. rh. = 14 Fl. 35 Kr. Destr. W. prächtvoll in Leinwand geb. durch alle Buchhandlungen zu erhalten, ebenso die ersten vier Jahrgänge (1854–57) zum Preise von 8 Thlr. = 14 Fl. rh. = 12 Fl. 60 Kr. Destr. W. Währung für jeden Jahrgang.

Einbanddeckel zum 5. Jahrg. (1858) kosten 1 Thlr. = 1 Fl. 45 Kr. rh. = 1 Fl. 60 Kr. Destr. W.
Leipzig, G. H. Friedlein. — Zu beziehen durch W. Levysohn in Grünberg.

Theatrum mundi

im Königsale des Herrn Künzel.
Donnerstag und Freitag: Die Burg
Landek. Hierauf: Das Frohleichnams-
fest in Rom. Zum Schluß: Komische
Scenen. Alles Uebrige die Tageszettel.

Die Verlobung meiner Tochter Ida
mit dem Kaufmann Herrn Hermann
Friedländer aus Bunzlau, beehre ich
mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Grünberg, den 9. März 1859.

Wwe. Johanna Laskau.

Weinstein kauft Carl Grade.

Rug- und Brenn- holz-Verkauf.

Am 15. März d. 3 Vormit-
tags 9 Uhr sollen in der herrschaft-
lichen Brauerei zu Polnisch-Nettkow,
Kreis Grünberg, nachstehende Hölzer
öffentlich an den Meistbietenden verstei-
gert werden:

I. Vom Revier Polnisch-Nettkow.

ca. 563 Stück rüsterne Auschnitte,

- 4 = eichene
- 4 = eschene
- 2 = buchene
- 3 = birkene

• 23 1/2 Schock rüsterne Felgen.

• 200 Alst. rüsterne Stockholz.

• 350 Schock rüsterne Reifig.

II. Vom Revier Deutsch-Nettkow.

ca. 108 Stück birkene Auschnitte

und auf den 16. März c. Vor-

mittag 9 Uhr in obiger Brauerei

50 Stück Eichen auf dem Stamme im

(Dorfwalde, für Schiffbau und zum

Verben zum Vorkeplaten sich eignend

6 Klastern kiefern Schweitholz, f. Bött-

ca. 550 Schock weidene Reifstäbe, } cher.

Kaufstüige werden mit dem Bemerken
eingeladen, daß der vierte Theil des
Kaufgeldes gleich im Termin zu erle-
gen ist, die übrigen Bedingungen aber
im Termin bekannt gemacht werden.
Die Revier-Schutzbeamten sind zur Vor-
zeigung der zum Verkauf gestellten Höl-
zer angewiesen.

Neu-Nettkau bei Rothenburg a. D.,
den 1. März 1859.

Für Alliches Vorstamt.

Echt amerikanische
Gummischeuhe
empfiehlt zu Fabrikpreisen in allen
Größen **S. Hirsch.**

Bekanntmachung.

Eine Schanksnahrung mit Schlacht-
und Back-Gerechtigkeit bei Mallmitz
im Kreise Sprottau, genannt die Alt-
hammerschänke, Hyp. Nr. 68, mit einem
Areal von 32 Morgen 47 □ Ruthen
Acker-, Garten-, Wiesen-Land und Hof-
raum an der Mallmitz-Gulau-Sprottauer
Straße belegen, soll aus freier Hand
Mittwoch den 16. März c.

Vormittags 9 Uhr

in hiesiger Burggräflicher Kanzlei meist-
bietend verkauft werden und werden
Kaufstüige hierzu eingeladen.

Die Kaufbedingungen sind vom 8.
März c. ab während der Amtsstunden
in der Kanzlei einzusehen und die Grund-
stücke täglich im Augenschein zu nehmen,
und werden durch den Häuslerstellen-
besitzer Vercurisse bei Althammer-
schänke auf Verlangen angezeigt werden.
Mallmitz, den 28. Februar 1859.

Der Burggräfliche Kanzlei-Direktor.

gez. **W. Neumann.**

Ein starkes Arbeitspferd ist zum
Verkauf bei **C. Nawrzel.**

Eine Wohnung an der Berlinerstraße,
von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör,
ist vom 1. Juli ab anderweit zu ver-
mieten beim

Dresdnerfabrikant **Werthmann.**

Durch den Verkauf meiner Ziegelei-
besitzung sind alle Sorten Ziegel
zum billigen Preis bei mir zum Ver-
kauf. **C. Nawrzel.**

Ein Hunde-Maulkorb ist gefunden
worden und kann, gegen Erstattung der
Inserktionsgebühren beim Schneiderstr.
A. Bürger in Heinersdorf in Em-
pfang genommen werden.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 23. Februar. Häusler J. F. Helbig
in Kühnau ein S., Joh. Gust. — Den 24.
Sattlerstr. A. H. Bierwirth ein S., Joh.
Wih. Paul Reinh. — Den 26. Scharfrichter-
besitzer J. Geiger eine T., Anna Maria Helend.
— Den 28. Bauer J. G. Marisch in Sawade
ein S., Joh. Aug. Eduard. — Den 1. März.
Seifenfiedermstr. C. J. Pries eine T., Hermine
Anna — Den 3. Tuchmachergeselle Ferd. Jul.
Gienth ein tochter Sohn. — Den 4. Ruffner
G. Bierhan zu Sawade eine T., Joh. Ernest.
Schuhmachermstr. G. Passet eine tochter.
Getraute.

Den 2. März Steinleger J. K. A. Maire
aus Sawade mit Jgfr. Anna Elm Imrock aus
Schetendorf. Klemperger, H. F. B. Heller
mit Joh. Carol. Siebert. — Den 3. Bauer
J. F. A. Bar aus Sawade mit Jgfr. Ernest.
Herr. Frenzel aus Wittgenau. Erbscholtzfel-
J. F. C. Köster aus Kunzendorf mit Jgfr.
Aug. Ernest. Schulz aus Sawade. Simon J.
G. Pictisch aus Schölin mit Wittfrau Anna
Rosina Koch geb. Markert aus Wittgenau. —
Den 8. Barbier J. A. Bretschneider mit Jgfr.
Ulrike Eleonore Amalie Wabe.

Gestorbene.

Den 2. März. Des Seifenfiedermstr. C.
J. Pries T., Hermine Anna 20 St. (Schwäche)
Invaliden-Unteroff. C. A. Kuban in Krampe,
32 J. 11 M. 7 T. (Brustkrankheit) Tuch-
macherrwitwe J. C. Hermann geb. Schäfer
71 J. 6 M. 17 T. (Altersschwäche). — Den 4.
Des Ginn. B. R. Krause F., Louise Marie 2
M. 4 T. (Krämpfe). — Den 5. Maschinenbauer
H. C. Krug in Krampe 37 J. 9 M. 11 T.
(Lungenentzündung). — Den 7. Des Werk-
führer C. H. Lichtenberg S., Adolph Robert
2 M. 26 J. (Krämpfe).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntag Invocavit)

Vormittagspr.: Hr. Super. u. Pftr. v. W. Wolf.

Nachmittagspr.: Herr Kandidat Wittner.

Gottesdienst der Dissidenten.

Samstag den 13. März Vormittag

9 Uhr.

Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 7. März.					Görlitz, den 3. März.					Sorau, den 4. März.				
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.
Weizen	3	22	6	3	5	2	5	2	6	2	1	10			
Roggen	2	22	6	2	18	9	15	1	22	6					
Gerste, große . . .		1	22	6											
Gerste, kleine . . .															
Hafer	1	8	7	3	7	6	3	1	7	6					
Erbsen	3	7	6	3	7	6	3	12	6	3					
Hirse															
Kartoffeln	20		16		20		16								
Heu, d. Ctr.	25		20		1	12	6	1	9	15					
Stroh, d. Sch. . . .	7		6		10										